

	Objekt: Mauretanien: Iuba II.
	Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Antike, Griechen, Römische Kaiserzeit
	Inventarnummer: 18237893

Beschreibung

Das vorliegende Stück ist Bestandteil eines Münzhortes, der 1907 in der Colonia Iulia Valentia Banasa [bei Regling (1910) abweichender Fundort Ksar-el-Kebir] im heutigen Marokko entdeckt worden ist. Der Fund umfasste mehrere Tausend Exemplare und gehört damit zu den größten bekannten Horten mit Iubadenaren. 26 Exemplare gelangten in das Berliner Münzkabinett; andere wurden für die Sammlungen in New York, Paris, London, Algier und Winterthur gesichert. Die Herculesmotive erinnern an die mythische Genealogie Iubas II. Der König behauptete, von dem Herculessohn Sophax abzustammen und reklamierte damit göttliche Ahnen für sich. Seine Gattin Kleopatra Selene beanspruchte für sich, sogar über beide Elternteile von Hercules abzustammen - pikanterweise eben auch über ihren Vater Marcus Antonius [dazu: D. W. Roller, *The World of Juba II and Kleopatra Selene* (2003) 154 f.]. Anders als sein Vater Iuba I. nimmt Iuba II. die Herculesangleichung nicht über die Physiognomie vor, sondern über Attribute, hier den Löwenskalp. Dies gibt dem König die Freiheit, sein Gesicht wie auch seine Frisur stark an das augusteische Ideal anzugleichen (vgl. K. Fittschen, *Die Bildnisse der mauretanischen Könige und ihre stadtrömischen Vorbilder*, *Madridrer Mitteilungen* 15, 1974, 156-173. 167) und auf subtile Art seine Verehrung des Princeps auszudrücken. Auch der Umstand, dass Iuba ein Motiv des republikanischen Denars von Q. Sicinius und C. Coponius (RRC Nr. 444/1 a) kopiert, darf als Ausdruck seiner Romtreue verstanden werden.

Vorderseite: Kopf des Iuba II. mit Löwenskalp nach r. Am Halsabschnitt eine Keule.

Rückseite: Mit Löwenfell behangene, stehende Keule. Daneben r. in Bogen, l. ein Pfeil.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 2.84 g; Durchmesser: 18-21 mm;
Stempelstellung: 6 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	10-11 n. Chr.
	wer	
	wo	Cherchell
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Banasa
Beauftragt	wann	
	wer	Juba II. von Mauretanien (-50-23)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Paul Richter
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Juba II. von Mauretanien (-50-23)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Afrika

Schlagworte

- Antike
- Denar (ANT)
- Gebrauchsgegenstand
- Halbgott
- Herrschaft
- Herrscher
- Münze
- Porträt
- Römische Kaiserzeit
- Silber

Literatur

- D. Salzmann, Zur Münzprägung der mauretanischen Könige Juba II. und Ptolemaios, Madrider Mitteilungen 15, 1974, 174-183. 175 f..
- IGCH I Nr. 2307..

- J. Alexandropoulos, Les monnaies de l'Afrique antique (400 av. J.-C. - 40 ap. J.-C.) (2007) 419 Nr. 148.
- J. Mazard, Corpus Nummorum Numidiae Mauretaniaeque (1955) 85 Nr. 178.
- K. Regling, Zum Fund von Iubadenaren in Alkasar, ZfN 28, 1910, 9-27. 19 Nr. 24 (dieses Stück).
- M. Spoerri-Butcher, Le monnayage d'argent émis par le roi Juba II de Maurétanie (I): Catalogue des monnaies datées, SNR 94, 2015, 33-114. 56 Typ 25 Nr. 149 (dieses Stück).
- SNG Kopenhagen Nr. 562.